



WELSmain 2021 - Abstracts

29.09.2021, 16.45 – 17.45 CEST

R20 COVID-19 und Bildungsforschung: gesellschaftliche Krisen und deren Auswirkungen auf Schule und Bildung

Dr. Gabriele Klewin, Universität Bielefeld, Deutschland

Titel: Lehren aus Corona – Lernen und Lehren nach Corona

Die ersten Studien zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bildungsbereich erschienen bereits kurz nach dem ersten Lockdown und auch aktuell werden vielerorts weitere Untersuchungen durchgeführt (z.B. Huber et al. 2020; Frohn & Heinrich, 2020). Selten wird dabei allerdings eine Einzelschule in den Blick genommen oder gefragt, welche Lehren eine Einzelschule aus dem Umgang mit den pandemiebedingten Anforderungen ziehen kann. Auch wenn für letzteres der Zeitpunkt noch etwas früh erscheint, können dennoch erste Überlegungen dazu getätigt werden. In diesem Beitrag sollen erste Ergebnisse und Ideen für das Oberstufen-Kolleg Bielefeld (Fiedler-Ebke & Klewin, 2020) skizziert werden. Anhand kleinerer Untersuchungen, die während der Pandemie durchgeführt wurden, sowie der Erfahrungen aus dem Schulalltag werden die Belastungen für Schüler*innen und Lehrpersonen aufgezeigt, aber auch deutlich gemacht, in welchen Umgangsweisen Chancen für die Zeit nach der Pandemie liegen. Es soll allerdings nicht nur die Ebene des Unterrichts und der dafür notwendigen Unterstützung thematisiert werden, sondern auch die strukturelle Ebene in Hinblick auf eine flexiblere Gestaltung der Oberstufe.



Prof. Dr. Britta Klopsch, Karlsruhe Institut für Technologie, Deutschland

Titel: Wider Erwarten erfolgreich im Homeschooling – wie Kinder aus bildungsfernen Milieus in der Corona-Pandemie bestehen können

Die Corona-Pandemie verdeutlichte Schwachstellen des deutschen Bildungssystems, die bereits vor der Pandemie in unterschiedlichen empirischen Befunden deutlich wurden, bislang aber weitgehend unbearbeitet blieben (Sliwka & Klopsch 2020). Hierzu zählt die Schere zwischen erreichten Kompetenzen von Kindern aus sozioökonomisch stärkeren und schwächeren Elternhäusern (OECD 2019). Deren Lernen forderte der Lockdown zusätzlich heraus, bspw. durch die Organisation der Bildungsprozesse (Buhl & Bonanati 2020). Modelle aus der Beforschung von Hausaufgaben verdeutlichen, dass der familiäre Kontext Qualität und Erfolg von Lernprozessen stark beeinflusst (Hagenauer & Oberwimmer 2019). Zur häuslichen Lernsituation liegen unter Berücksichtigung soziokultureller Aspekte bislang kaum belastbare empirische Befunde vor (Bräu, Haring & Weyl 2017). Studien zeigen, dass die sozioökonomische Herkunft der Lernenden Lernprozesse wie Lernerfolge beeinflusst (Huber et al. 2020). Die Herkunft scheint dabei insbesondere Fähigkeiten wie Selbststeuerung und -organisation zu beeinflussen (ebd.). Darauf aufbauend erforscht die vorliegende Studie häusliche Lernsituationen sowie persönliche Haltungen gegenüber stattfindenden formalisierten Lernprozessen während des Lockdowns. Befragt wurden 210 Kinder an Schulen in besonders benachteiligten Lagen. Die zugrundeliegende Forschungsfrage lautet: Welche individuellen Faktoren, Rahmenbedingungen und Wirkmechanismen führen dazu, dass einige Schüler:innen aus bildungsfernen Milieus das Lernen im Lockdown erfolgreicher gestalten können als andere mit gleichen Ausgangsbedingungen? Die Studie kombiniert gleichrangige qualitative und quantitative Elemente innerhalb einer schriftlichen Befragung. Die Auswertung der offenen Fragen erfolgte in Stile der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring. Die quantitativen Daten wurden Korrelationsanalysen, Faktorenanalysen und Clusteranalysen unterzogen, mit deren Hilfe Schüler:innentypen charakterisiert werden konnten. Ausgehend von diesen Erkenntnissen werden Handlungsempfehlungen vorgestellt, die dazu beitragen, noch mehr Kindern und Jugendlichen zu positiven Lernergebnissen zu verhelfen.



Dr. Susanne Roßnagl, Wolfgang Hagleitner, Prof. Dr. Claudia Schreiner, Dr. Livia Jesacher-Rößler, Prof. Dr. Alfred Berger und Prof. Dr. Christian Kraller, Universität of Innsbruck, Österreich

Titel: Schulübertritt als besondere Herausforderung in Zeiten einer Pandemie? Veränderungen in der Wahrnehmung des Distanzunterrichts aus Sicht von Schüler*innen am Ende der 8. Schulstufe und nach dem Übertritt in eine neue Schule in der 9. Schulstufe

Zwischen März und Mai 2020 waren die Schüler*innen in Österreich auf Grund der Pandemie und einem ersten Lockdown im Distanzunterricht. Dies war für Lernende und Lehrnende eine besondere Herausforderung, da beide Gruppen eine derartige Situation noch nie erlebt hatten und unmittelbar Lösungen gefunden werden mussten. Ende Oktober 2020 kam es zum zweiten Lockdown. Erst mit Mitte Mai 2021 erhielten sie wieder Präsenzunterricht an den Schulen. Im Beitrag wird eine Untersuchung zur Frage präsentiert, inwiefern Schüler*innen der 8. und 9. Schulstufen den Distanzunterricht anders erlebt haben vor allem vor dem Hintergrund des Wechsels in eine neue Schule. Die Schüler*innen wurden in der 8. Schulstufe in den Neuen Mittelschulen (N = 234) im Juni 2020 - nach dem ersten Lockdown - und ein Jahr später, in der 9. Schulstufe im April 2021 - nach dem zweiten Lockdown - befragt. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie den Übergang in eine neue Schule vollzogen und befanden sich in unterschiedlichen Schulen der Oberstufe (N = 593). Die Untersuchungsdaten wurden im Rahmen des Projekts Modellregion Bildung Zillertal erhoben, einer ländlich-alpinen und vom Tourismus geprägten Region. Erste Analyseergebnisse zeigen in spezifischen Bereichen erhebliche Veränderungen: Vor dem Übergang haben die Schüler*innen noch häufiger über die schulische Zukunft nachgedacht als nach diesem, das Lernen fiel ihnen leichter, der Wunsch, wieder zurück in die Schule zu können, war stärker nach dem ersten Lockdown. Zudem berichteten sie, die Lehrer*innen besser erreicht zu haben. Die Ängste vor der Zukunft wurden nach dem zweiten Lockdown größer sowie auch das Gefühl, einsam zu sein. Laut Eigenaussagen ging es ihnen während der zweiten Phase des Distanzunterrichts schlechter. Zudem zeigen sich erhebliche geschlechtsspezifische Unterschiede.